

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Wolfgang Brauer (LINKE)

vom 07. November 2013 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. November 2013) und **Antwort**

Zugangshürden zu Kulturangeboten senken (I) – Zum Drei-Euro-Ticket

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Welchen Stellenwert hat das 3-Euro-Ticket für den Senat mit Blick auf zielgruppenorientierte Kulturarbeit und Teilhabegerechtigkeit?

Zu 1.: Das Angebot des 3-Euro-Tickets existiert bereits seit 2005. Es richtet sich an Inhaberinnen und Inhaber des Sozialpasses, die an verschiedenen Bühnen dieser Stadt in der Regel am Vorstellungstag nicht verkaufte Karten an der Abendkasse ermäßigt erwerben können. Der Senat sieht das Angebot des Drei-Euro-Tickets als wichtige Ergänzung anderer Ermäßigungstatbestände bei den Bemühungen um Teilhabegerechtigkeit durch Zugangserleichterungen.

2. Wie haben sich Angebot und Nachfrage seit der letzten Erhebung 2010 entwickelt (Angaben bitte in Jahresscheiben)?

Zu 2.: Angebot und Nachfrage sind seit 2010 etwa konstant geblieben. Die beteiligten Einrichtungen (Bühnen) bieten das 3-Euro-Ticket für am Vorstellungstag nicht verkaufte Karten an, die dann hauptsächlich an der Abendkasse abgegeben werden.

Die Nachfrage nach den 3-Euro-Tickets seit 2010 ist folgender Übersicht zu entnehmen:

Anzahl verkaufter 3-Euro-Tickets an Berliner Bühnen			
	2010	2011	2012
Insgesamt	21.265	24.394	21.698
davon:			
Deutsche Oper Berlin	2.194	3.124	2.293
Staatsoper Berlin	787	1.312	1.070
Komische Oper Berlin	1.276	1.171	1.134
Staatsballett Berlin	1.478	1.647	1.281
Berliner Philharmoniker	88	215	116
Konzerthaus Berlin	177	206	246
Friedrichstadtpalast	2.505	1.141	2.239
Deutsches Theater	2.784	1.609	3.411
Maxim Gorki Theater	566	644	652
Volksbühne	1.826	2.388	2.345
Theater an der Parkaue	5.297	7.178	3.844
Grips Theater	47	305	134
Berliner Ensemble	795	1.047	819
Schaubühne	823	956	828
Hebbel am Ufer	94	239	264
Renaissance Theater	386	382	390
Theater 89	42	38	49
Neuköllner Oper	100	193	149
Ballhaus Naunynstraße	0	599	434

3. In welcher Form werben Senat und Kultureinrichtungen für das 3-Euro-Ticket?

Zu 3.: Die anbietenden Einrichtungen werben im Rahmen ihrer Marketingmaßnahmen für das 3-Euro-Ticket.

Die Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten – (Skzl-Kult) gibt in ihrem Internetauftritt entsprechende Hinweise zu den Nutzungsmodalitäten des Drei-Euro-Tickets, der Anzahl der verkauften 3-Euro-Tickets aller Bühnen sowie zu allen weiteren Preisen und Ermäßigungsarten für Eintrittskarten.

4. Gibt es Kontakte zu Sozialverbänden und -einrichtungen, zu weiteren Organisationen oder Projekten, deren Aufgabe die Betreuung sozial Benachteiligter ist, sowie zu Kulturvermittlern und Medien, um die Nutzung dieses Angebotes zu verbessern?

Zu 4.: Auch diese Kontakte erfolgen über die beteiligten Einrichtungen.

5. Was hat der Senat unternommen, um weitere Kultureinrichtungen für das 3-Euro-Ticket zu gewinnen?

Zu 5.: Die Teilnahme am Angebot des 3-Euro-Tickets erfolgt auf freiwilliger Basis. Konnten zunächst nur die großen Bühnen dieser Stadt dafür gewonnen werden, haben sich inzwischen auch kleine und mittlere Einrichtungen angeschlossen.

6. Welche Möglichkeiten sieht der Senat zur Erweiterung des Personenkreises für das 3-Euro-Ticket für Menschen mit niedrigem Einkommen jenseits der „Schwelle“ des Berlin-Passes bzw. zur Einführung eintrittsfreier Angebote?

Zu 6.: Neben dem Angebot des 3-Euro-Tickets werden an fast allen Bühnen für folgende Besucherinnen und Besucher Preisermäßigungen gewährt: Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Auszubildende, Bundesfreiwilligendienstleistende, Arbeitslose, Rentnerinnen und Rentner, Behinderte, Ehrenamtsleistende sowie Gruppen.

Eintrittsfreie Angebote erfolgen an vielen Bühnen über die Einrichtung der „Kulturloge“.

7. Wie werden die Daten zur Nachfrage und zur Nutzung des 3-Euro-Tickets in Berliner Kultureinrichtungen erhoben und veröffentlicht?

Zu 7.: Die anbietenden Bühnen registrieren die Nutzung des 3-Euro-Tickets im Rahmen ihrer statistischen Erhebungen zum Kartenverkauf.

Der Skzl-Kult werden diese Daten im Rahmen der Quartalsberichterstattung mitgeteilt.

Im Internetauftritt der Skzl-Kult werden die Daten der jährlichen Nutzung seit Beginn des Angebotes veröffentlicht.

8. Gibt es für alle Eintrittspreisermäßigungen solche Datenerhebungen?

Zu 8.: Ja.

9. Wie hoch ist der Anteil der Einnahmen aus ermäßigten Eintrittskarten am Gesamterlös der Karten der jeweiligen Einrichtungen?

Zu 9.: Statistische Erfassungen des Anteils der Einnahmen aus ermäßigten Eintrittskarten am Gesamterlös der Karten je beteiligter Einrichtung liegen nicht vor.

Berlin, den 27. November 2013

In Vertretung

André Schmitz

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Dez. 2013)